

## **APK LEANING INTO THE WIND**

### **Leaning 01 (1.47)**

**Atmo, Musik**

### **Leaning 03 (1.02 Min)**

**„ Als ich anfing, mit dem Baum zu arbeiten, zeigte er immer noch die Spuren des Falls, die Brutalität des Falls, die Heftigkeit, die Bruchstellen und die Risse. Man konnte den Aufprall immer noch spüren.**

**Das sind meine ersten Arbeiten...Ich schaute mir den Riss an, ich blickte in das Innere des Baums, in das Innere dieses Ereignisses, des Falls. Das war ein unglaublicher Tag. Die Farben waren so intensiv, und das Licht genau richtig... Das hier war kompliziert, es war so... Ich kann fast noch spüren, wie es mich aufwühlte. Das war die Hauptbruchstelle, ein aggressiver Riss.**

### **Leaning 04 (0.46 Min)**

**Andy über Clougha Pike, seine Vergangenheit und die Bedeutung älterer Kunstwerke.**

**„Von Clougha Pike kann man Malcom Bay, wo ich oft gearbeitet habe. Man kann den Lake District sehen, wo ich oft gearbeitet habe. Man kann die Kirche sehen, in der ich geheiratet habe.**

**Ich habe hier überall Spuren hinterlassen. Diese Werke sind für mich wie Behälter, aber nicht für meine eigenen Erinnerungen, sondern für die Erinnerung an die Zeit, nachdem ich sie gemacht habe. Sie füllen sich mit der Zeit... durch die Zeit...**

### **Leaning\_05 (0.53 Min)**

**„Wir müssen alle mit Verlust umgehen. Die Arbeit hier erstreckt sich... über einige ziemlich schwierige Jahre in meinem Leben, und natürlich hat jedes Jahr seine Schwierigkeiten...**

**Wenn ich hierherkomme, erinnere ich mich an die Arbeiten, die ich in einer bestimmten Zeit gemacht habe. Was damals in meinem Leben passiert ist, ist auch in diese Werke eingebettet. Ich bin an diesen Ort gebunden. Er gibt meinem Leben einen Sinn. Das, was ich tue, ergibt einen Sinn.**

### **Leaning\_07 (1.11 min)**

**Atmo, Musik**

### **Leaning\_08 (0.41 Min)**

Durch die Arbeit mit den Blättern versteht man den Baum, und durch den Baum die Erde und den Raum, den er einnimmt. Und es geht um diesen Raum. Der Stein erzählt eine geologische Geschichte wenn man mit ihm arbeitet. Aber in einer Stadt gibt es das nicht, diese Art von Abstammung. Die Idee, dass unter dem Beton, dem Asphalt, den Gärten und den Vororten immer noch diese Orte sind.

Ich glaube, es ist dieser Wunsch, unter die Oberfläche der Stadt zu gehen, um die Natur zu finden.“

#### **Leaning\_09 (0.48 Min)**

„Diese Landschaft ist nichts für Zartbesaitete. Es ist bestimmt hart, hier als Bauer zu leben. Eines der wichtigsten Milieus für mich, in meinen prägenden Jahren als Künstler, war die Landwirtschaft. Körperliche Arbeit auf den Farmen... So habe ich das hier gelernt. Nicht an der Kunsthochschule, sondern in der Landwirtschaft, wo man den ganzen Tag lang Steine auf den Feldern sammeln musste, Unkraut ausreißen oder Ballen stapeln, was auch immer. Es war alles sehr körperlich. Und... dieser Rhythmus von Sammeln, Schneiden, Bauen, Schneiden, Bauen, Nehmen, Stapeln, Sammeln, Schneiden...

#### **Leaning\_10 (0.55 Min)**

„Ich hatte vor, in das Grundgestein zu schneiden. Und das ist eine große Sache für mich, das habe ich noch nie gemacht. Wenn man Steine aus dem Steinbruch holt oder lose Steine, die sind schon auf der Reise, die haben das Gestein... schon verlassen. Es ist was anderes, selbst in den Fels zu schneiden. Ich weiß nicht, ob ich das kann. Ich weiß nicht, aber irgendwie... fühlt es sich nicht richtig an, das zu tun. Es richtet sich zu sehr gegen diesen Ort.

#### **Leaning\_12 (0.29 Min)**

„Die Leute denken, ich hätte ein so tiefes Verständnis für die Natur, dass ich mühelos durch sie schwebe. Aber so ist es nicht. Ich falle oft und stolpere. Und ich glaube, fallen zu lernen ist wichtig.